

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 216.

Freitag den 15. September

1865.

Zwei Tage aus dem Leben Friedrich's des Großen.

(Nach einer Aufzeichnung Gleim's von S. Fröhle.)

Das Rhienluch bei Neustadt an der Dosse bestand in früheren Zeiten aus lauter hohen „Hüllen“, zwischen welche sich das Wasser setzte. Während der trockensten Jahre konnte man das Heu nicht heraus fahren, sondern stellte es in große „Mietzen“, um es erst im Winter auf dem scharfen Froste zu holen. Friedrich der Große ließ den eben Bruch auf eigene Kosten urbar machen. Die „Hüllen“ wurden abgehauen, Gräben zogen das Wasser ab und das Luch war so trocken, daß das Heu zu jeder Zeit heraus gefahren werden konnte. Nicht weniger als 308 Familien wohnten jetzt in den hier neu angelegten Kolonien. Um diese zu besichtigen begab sich der König am 23. Juli 1779 Morgens um 5 Uhr von Potsdam hinweg, ging über die Kolonien Fahrlandt, Tiroz, Wusiermarkt, Nauen, Königshorst, Seelhorst, Dechdau, Fehrbellin, Walcho, Proken, Mancker, Garz, Barskow, Bückewig, Neustadt an der Dosse, Siebersdorf, Klausinhof und über den Brentenhof bis zu den Bergen bei Stölen, wo er, weil von diesen Bergen sämtliche Kolonien übersehen werden konnten, ausstieg. Nachher ging die Reise weiter über Hohen-Auen nach Rathenow, an welchem Ort der König Nachmittags um 3 Uhr anlangte, das Mittagmahl einnahm und übernachtete. Tages darauf, Morgens um 6 Uhr setzte Friedrich die Reise weiter fort ins Magdeburgische, besah einige Brüche, welche zum Theil urbar gemacht waren, zum Theil aber noch bearbeitet wurden, und kam des Nachmittags um 4 Uhr über Ziefar und Brandenburg in Potsdam wieder an. Er unternahm die Reise anstatt einer militärischen Revue und schien sich überaus glücklich zu fühlen bei dem Anblicke all' des Guten, das er gestiftet hatte.

Von Seelhorst an ritt der Oberamtmann Fromme aus Fehrbellin und Linum, ein früherer Soldat und ein Neffe von Gleim, dem Könige vor. Was er von den Reisegesprächen des Königs seinem Oheim erzählte, erregte mit Recht ein lebhaftes Interesse bei diesem enthusiastischen Bewunderer der Größe Friedrich's. Er wurde gebrängt, alles aufzuschreiben, was ihm von den Gesprächen, die der König auf der Reise geführt hatte, zu Ohren gekommen war. Dieses Manuscript gab Gleim, der Sänger der Lieder eines preussischen Grenadiers, unter nachstehendem Titel heraus: „Reisegespräch des Königs im Jahre 1779. Zum Besten armer Soldatenkinder in (sic) Druck gegeben vom Verfasser der preussischen Kriegslieder im Jahre 1784. Halberstadt zu finden beim Buchhändler Groß und Kandidat Hartmann. 8. 46 S.“ Denkt man sich zu diesen Gesprächen die Umgebung einer erst künstlich gehobenen, von Haus aus tristen Natur, die Ziethen'schen Husaren-Offiziere, die auf den umliegenden Dörfern auf Grasung standen und dergleichen, so gewährt die ganze Reise ein äußerst charakteristisches Bild preussisch-brandenburgischen Lebens.

Um 8 Uhr Morgens kam der König in Begleitung des Grafen von Görz, der mit ihm im Wagen saß, auf Seelhorst an. Weil die Dämme so schmal waren, so konnte der Oberamtmann Fromme nicht neben dem Wagen reiten. In Dechdau bekam der König den Rittmeister von Ziethen, dem Dechdau gehörte, zu sehen und behielt ihn neben dem Wagen bei sich bis dahin, wo die Dechdau'sche Feldmark zu Ende ging. Hier wurde wieder umgespannt. Der Hauptmann von Rathenow, ein alter Liebling des Königs, welchem das Gut Karvesee zum Theil gehörte, befand sich hier mit seiner Familie und ging an den Wagen heran, um den König unterthänigst zu begrüßen.

„Wer seid Ihr?“ fragte der König.

„Ich bin der Hauptmann von Rathenow, aus Karvesee.“

Der König faltete die Hände und sprach: „Mein Gott, lieber Rathenow, lebt Er noch? ich dachte, Er wäre längst todt. Wie geht es Ihm? ist Er gesund?“

„O ja, Ihre Majestät.“

„Aber, mein Gott! wie dick ist Er geworden!“

„Ja, Ihre Majestät! Essen und Trinken schmeckt noch immer; nur die Hüfte wollen nicht fort.“

„Ja! das geht mir auch so. Ist Er verheirathet?“

„Ja, Ihre Majestät!“

„Ist Seine Frau mit unter den Damen dort?“

„Ja, Ihre Majestät!“ sprach der König und zog sogleich den Hut ab. „Ich find' an Ihrem Herrn Gemahl einen guten alter Freund.“

„Sehr viel Gnade für meinen Mann!“ sagte Frau von Rathenow.

„Was sind Sie für eine geborne?“

„Ein Fräulein von Kröcher.“

„Haha; eine Tochter vom General von Kröcher!“

„Ja, Ihre Majestät!“

„O, den hab' ich recht gut gekannt. — Hat Er auch Kinder, Rathenow?“

„Ja, Ihre Majestät! Meine Söhne sind in Diensten, und dies sind meine Töchter“, antwortete der Hauptmann von Rathenow.

„Na! das freut mich. Leb' Er wohl, mein lieber Rathenow! Leb' Er wohl!“

Nun ging der Weg auf Fehrbellin, und der Förster Brand ritt als Forstbedienter mit. Als man an einen Fleck von „Sandschellen“ kam, die vor Fehrbellin lagen, rief Friedrich: „Förster, warum sind die Sandschellen nicht besäet?“

„Ihre Majestät, sie gehören nicht zur königlichen Forst; sie gehören mit zum Acker. Zum Theil besäen die Leute sie mit allerlei Getreide. Hier rechter Hand haben sie Kienäpfel gesäet!“

„Wer hat die gesäet?“

„Hier der Oberamtmann.“

Jetzt wandte sich der König zuerst zu dem Oberamtmann Fromme und sprach: „Na! sagt es meinem geheimen Rath Michaelis, daß die Sandschellen besäet werden sollen.“ Alsdann fuhr er im Gespräch mit dem Förster fort: „Wißt Ihr aber auch, wie Kienäpfel gesäet werden müssen?“

„O ja, Ihre Majestät!“

„Na! wie werden sie gesäet? von Morgen gegen Abend, oder von Abend gegen Morgen?“

„Von Abend gegen Morgen.“

„Das ist recht; aber warum?“

„Weil aus dem Abend die meisten Winde kommen.“

„Das ist Recht!“

Man langte nun zu Fehrbellin an, wo der König mit dem Lieutenant Probst vom Ziethen'schen Husaren-Regiment und mit dem fehrbellinischen Postmeister, Hauptmann von Moseh, sprach. Als angespannt war, wurde die Reise fortgesetzt, und da der König sogleich an den Gräben des Amtmann Fromme, die im fehrbellinischen Luch auf königliche Kosten gemacht waren, vorbei fuhr, so ritt dieser an den Wagen und machte darauf aufmerksam.

„So, so; das ist mir lieb! Wer seid Ihr?“

„Ihre Majestät, ich bin der Beamte hier von Fehrbellin.“



„Wie heißt Ihr?“
 „Fromme.“
 „Ja, ha! Ihr seid ein Sohn von dem Landrath Fromme.“
 „Ihro Majestät halten zu Gnaden, mein Vater ist Amtrath im Amt Löhne gewesen.“
 „Amtrath! Amtrath! Das ist nicht wahr! Euer Vater ist Landrath gewesen. Ich habe ihn recht gut gekannt. Sagt mir einmal, hat Euch die Abgrabung des Luchs hier etwas geholfen?“
 „O ja, IHro Majestät!“
 „Haltet Ihr mehr Vieh als Euer Vorfahr?“
 „Ja, IHro Majestät! Auf diesem Vorwerk halte ich 40, auf allen Vorwerken 70 Kühe mehr.“
 „Das ist gut. Die Viehseuche ist doch nicht hier in der Gegend?“
 „Nein, IHro Majestät.“
 „Habt Ihr die Viehseuche hier gehabt?“
 „Ja!“
 „Braucht nur fleißig Steinsalz, dann werdet Ihr die Viehseuche nicht wieder bekommen!“
 „Ja, IHro Majestät, das brauche ich auch; aber Küchensalz thut beinahe eben die Dienste.“
 „Nein, das glaubt nicht! Ihr müßt das Steinsalz nicht klein stoßen, sondern es dem Vieh so hinhängen, daß es dran lecken kann.“
 „Ja, es soll geschehen.“
 „Sind sonst hier noch Verbesserungen zu machen?“
 „O ja, IHro Majestät. Hier liegt die Kremmenssee. Wenn dieselbe abgegraben würde, so bekämen IHro Majestät an 1800 Morgen Wiesenwachs, wo Colonisten könnten angeführt werden, und die ganze Gegend hier würde schiffbar, was dem Städtchen Fehrbellin und der Stadt Kuppin ungemein aufhelfen würde, auch könnte vieles aus Mecklenburg zu Wasser nach Berlin kommen.“
 „Das glaube ich. Ihm wird wohl bei der Sache sehr geholfen, viele aber dabei ruinirt, wenigstens die Gutsherren des Terrains; nicht wahr?“
 „IHro Majestät halten zu Gnaden: das Terrain gehört zum königlichen Forst, und es stehen nur Birken darauf.“
 „O, wenn es weiter nichts ist, wie Birkenholz, so kann's geschehen! Allein Ihr müßt auch nicht die Rechnung ohne den Wirth machen, daß nicht die Kosten den Nutzen übersteigen.“

(Fortsetzung folgt.)

Vermischte Nachrichten.

In Braunschweig wird in den Tagen vom 11. bis 14. September die General-Versammlung der deutschen Apothekervereine, Abtheilung für Norddeutschland, abgehalten. Hieran schließt sich der erste internationale Kongreß aller pharmaceutischen Vereine, welcher am 15. und 16. September tagen wird.

Zur Vorlage kommt unter anderen Gegenständen auch die von einem Ausschuß sämtlicher deutscher Apotheker-Vereine (für Norddeutschland Dr. D. Berg in Berlin, W. Dankwort in Magdeburg, Hildebrand in Hannover, Dr. Mirus in Bena; für Süddeutschland M. Pettenkofer in München, Dr. Kiecher in Marbach, Wolfrum in Augsburg; für Oestreich Dr. Daubrawa in Neustadt, Dr. v. Würth in Wien) redigirte: Pharmacopoea Germaniae, deren Druck soeben in der Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle vollendet wurde.

— (Wie man in der Schweiz für die Jugendbildung sorgt) Verkehrs- und Unterrichts-Anstalten — schreibt ein Tourist aus Winterthur — werden dem Schweizerbürger aufs Liberalste zugänglich gemacht, die Schulen stehen ihm entweder ganz oder gegen geringes Entgelt offen, die Eisenbahnen sind angehalten, den Lokalverkehr auf jede Art durch Preisermäßigung und Sonderfahrten zu erleichtern. Wenn, um ein schlagendes Beispiel anzuführen, der Reisende Morgens oder Abends einen Zug benutzt, so kriecht er stets auf eine Menge Knaben und Mädchen mit Büchern und Schulmappen im Inneren der Waggons. Die Kinder fahren aus ihren kleinen Dorfgemeinden alltäglich nach der größeren Stadt, um besseren Schulunterricht zu genießen, nicht die Kinder der Besitzenden und Reichen, sondern armer Arbeiter mit knappen ausgewaschenen Leinwandjacken und gestickten Hosen; selbst die Armen können das an ihre Kleinen wenden, denn die Bahn befördert per Station für 12 Frs. jähr-

lich den Schüler täglich zur Schule, und ein kleiner munterer Kerl von 12 Jahren, mein Nachbar im Wagen, erzählte mir, daß er für 36 Franken (kaum 10 Thlr.) jährlich den 6 Meilen weiten Weg von seinem Dorfe nach Winterthur jeden Tag mit seinem Schulranzen zurücklege.

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeigen.

Zu H. L. Fr. (Catechismus-Predigten): Freitag den 15. September um 8 Uhr Herr Diaconus Pindernelle.

Zu St. Ulrich: Freitag den 15. September Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Oberdiaconus P. Sichel.

Die Provinzial-Gewerbeschule in Halle

eröffnet **Donnerstag den 5. October d. J.** ihren neuen Lehrkursus. Für die persönliche Anmeldung neuer Schüler wird der Unterzeichnete am 2. und 3. October in seiner Wohnung (Breitestraße Nr. 16) gegenwärtig sein. Die Aufnahme erfolgt auf Grund einer am 4. October abzulegenden Prüfung.

Halle, den 11. September 1865.

Dr. Schrader, Director der Provinzial-Gewerbeschule.

Herausgeber: Dr. Rajemann.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 12. bis 13. September.

Kronprinz. Hr. Branereibestzer Reis a. Nürnberg. Die Hrn. Kauf. Meyer und Daumer a. Frankfurt a. M.
Goldner Löwe. Die Hrn. Kauf. Indemey mit Sohn a. Rotterdam, Bieler a. Burg, Liebeskind a. Apolda und Berner a. Eriex. Hr. Chemiker Sander a. Berlin. Hr. Particulier Orthaus a. Wittenberg.
Stadt Hamburg. Die Hrn. Generalarzt des 4. Armeecorps Dr. Köfler, Hauptmann und Compagnie-Chef im 27. Inf.-Regim. Graf Fint v. Finkenstein und Oberstabsarzt Dr. Schönmann a. Magdeburg. Hr. Schäfer Director Heyne a. Wintersdorf. Die Hrn. Kauf. Speckhals und Dübemeyer a. Leipzig, Palenau a. Magdeburg, Goldschmidt a. Mühlhausen, Wolf und Sachjenöder a. Berlin, Harms a. Bremen und Jonas a. Hannover.
Wente's Hotel. Die Hrn. Lieutenant Horn und Beamter Berger nebst Frau a. Magdeburg. Die Hrn. Officier Haquet und Cassirer Blittinger nebst Frau u. Schwägerin a. Berlin. Hr. Referant Holz a. Friesach. Hr. pract. Arzt Voigt a. Croydenstedt. Hr. Geometer Koloff a. Oberöbblingen. Hr. Steuerrath Schulze mit Familie a. Brandenburg. Hr. Fabrikant Sachjenberg a. Köstlan. Die Hrn. Kauf. Riemann a. Nordhausen, Sommergut a. Magdeburg, Vogel a. Leipzig, Laffer a. Brotterode, Weigel a. Mainz, Bang a. Rheindt, Herz a. Jersnitz und Elbinghaus a. Kemscheid.
Zum schwarzen Bär. Die Hrn. Kauf. Bergmann a. Danzig, Rosenthal a. Berlin und Köhr a. Köberbach. Hr. Student Pfau a. Leipzig.
Zum blauen Hest. Die Hrn. Kauf. Wollstein a. Berlin, Müller u. Frau a. Witterfeld, Elbmann a. Gehlitz und Junius a. Magdeburg. Hr. Fabrikant Arndt a. Raubn. Hr. Korbwaaren-Fabrikant Findeisen a. Charlottenburg. Hr. Oberstabs- und Regiments-Arzt im 67. Inf.-Regiment Dr. Spiering a. Wittenberg. Die Hrn. Stabsarzt im 27. Inf.-Reg. Dr. Voigtel und Stabsarzt im 66. Inf.-Reg. Dr. Lucke a. Magdeburg. Hr. Nadelmeister Bölske a. Wittenberg.

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 3. Klasse 132. Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 15,000 Thlr. auf Nr. 3788; 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 27,099; 2 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 31,427 und 34,866; 1 Gewinn von 1000 Thlr. fiel auf Nr. 71,717; 3 Gewinne zu 300 Thlr. fielen auf Nr. 2849, 42,451 und 94,409 und 9 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 34,22, 94,73, 12,634, 17,558, 19,745, 73,049, 75,215, 85,249 und 93,621.

Berlin, den 13. September 1865.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Am Dienstag den 26. September a. er. Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr ab sollen verschiedene aufrangirte Inventarien = Gegenstände, als: Briefbeutel, Brief- und Packetwaagen, Lederne Taschen, Stempel, Werthbehältnisse von Eisenblech, Briefkörbe u., ferner circa 70 Centner Maculatur-Papier, verschiedene herrenlos vorgefundene Passagier-Erfecten, als: eine Kommode, Herrenmützen, Stöcke, Regenschirme, Cigarren-Etuis u., mehrere unbestellbare Poststücke mit verschiedenem Inhalte, öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.

Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß der Auktions-Termin im Briefträger-Saale des hiesigen Post-Amtes, Eingang vom Flur der Packet-Annahme im Hofe links, abgehalten werden wird.

Halle, den 2. September 1865.

Königliche Ober-Post-Direction.

Holz-Auction.

Sonntabend den 16. d. Mts. Vormittags 10 Uhr soll eine Quantität alte aufrangirte Telegraphen-Stangen in kleinen Partien kleine Brauhausgasse Nr. 12 meistbietend verkauft werden.

Erothe.

Auction.

Freitag den 15. d. Mts. Nachmitt. 2 Uhr versteigere ich gr. Ulrichsstraße Nr. 18 sehr gut erhaltene Möbel, als:

Sopha's, Schreib-, Spiel-, runde und andere Tische, gr. Spiegel, dergl. Schränkchen, Bettstellen, Rohrstühle, Kleiderschränke, 5 Tonnen Theeröl u. dgl. m.

J. S. Brandt,

Kreis-Auct.-Commissar u. ger. Taxator.

Ein Haus mit Verkaufsladen, Einfahrt, grt Hof, Brunnen, welches sehr gut rentirt, ist mit 600 bis 800 \mathcal{R} . Anzahlung sofort zu verkaufen durch

Zeuner, Töpferplan Nr. 2.

Zu verkaufen sind sehr preiswerth neue Möbel, 1 Dtd. sehr feine Mahagony-Stühle, Sopha's, Tische, Feuteuls, Bettstellen mit vorzüglichen Stahlfeder-Matraken, Nachstuhl, Speise- und Geschirrschrank.

S. Vincenz, Tischlermstr., Mühlspforte 5.

Zu verkaufen sind 1 Schock große Wintertackstücke

Wuchererstraße Nr. 7.

Zu verkaufen ist ein noch guter eiserner Stubenofen mit Nachelauflatz

gr. Ulrichsstraße Nr. 6.

Zu verkaufen ist ein großer schwarzer Hund

Vandwehrstraße Nr. 7.

Bettstellen zu verkaufen Dachritzgasse 13.

Zwei Tischler finden sofort dauernde Beschäftigung

Dachritzgasse Nr. 13.

Zu verkaufen steht ein starker Hundewagen nebst zwei Zughunden Schützengasse Nr. 8.

Zu verkaufen ist ein gutes Pianoforte Königtbor in der Einnahme.

Zu verkaufen sind billig: 3 Rohrstühle' 1 Waschtisch Sägergasse Nr. 1, 2 Treppen.

Eine Düngergrube ist abzuholen Rannische Straße Nr. 24.

Die Zeißer Färberei und Druckerei befindet sich immer noch Rathhausgasse Nr. 1, im Laden.

Wiese'sche Elementar-Clavierschule.

Der neue Curfus meiner nun seit e. 2 Jahren bestehenden Schule beginnt am 4. October.

Der Unterricht wird bei wöchentlich 3 Unterrichtsstunden in 2 Spiel- und 1 theoretische Stunde eingetheilt.

Die Schule besteht aus 3 Klassen und ist das monatliche Honorar

für die Unterklasse 1 \mathcal{R} ,
Mittelklasse 1 \mathcal{R} 2 1/2 \mathcal{R} ,
Oberklasse 1 \mathcal{R} 5 \mathcal{R} .

Gefällige Anmeldungen nehme ich täglich von 3—6 Uhr im Schul-Lokal, Kleine Ulrichsstraße Nr. 8, entgegen.

C. D. Wiese.

Examen

in der

Wiese'schen Elementar-Clavierschule.

Den geehrten Eltern meiner Schüler und Schülerinnen die ergebene Mittheilung, daß Sonntabend den 16. Nachmittags von 3—5 Uhr ein Examen im Schullocal soll abgehalten werden. Ich erlaube Sie, uns mit Ihrem geehrten Besuche zu erfreuen.

C. D. Wiese.

1000 \mathcal{R} . werden auf gute sichere Land-Hypothek gesucht. Adressen unter B. Z. poste restante zu Halle a/S.

Nächsten Sonntag den 17. dieses Morgens 7 Uhr werden die Arbeiter für unsere Rübenzucker-Fabrik angenommen.

Halle, den 13. September 1865.

Zucker-Siederei-Comp.

Gesucht wird ein Diener für das Hallische Lesé-Institut, welcher namentlich das Wechseln der Journale zu besorgen hat. Anmeldungen beim Buchhändler Bertram (Waisenhaus-Buchhandlung).

Hauslehrer-Gesuch.

Für einen Knaben von zehn Jahren, welcher das Gymnasium besucht, wird zum 1. October e. ein Candidat der Theologie oder Philologie als Hauslehrer gesucht. Persönliche Vorstellung ist Bedingung und giebt die Expedition dieses Blattes weitere Auskunft.

Gesucht wird sofort ein ordentl. Lausbursche von W. Albrecht, Markt im Rathhause.

Für ein auswärtiges Materialwaaren-Geschäft wird zum sofortigen Antritt ein gut empfohlener Commis gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt

W. Ludwig hier, Magdeb. Chaussee 17.

Ein junger lediger Mann, welcher Soldat gewesen, an Ordnung gewöhnt und in Handarbeiten erfahren ist, kann sich melden in der Stadtarbeitsanstalt am Steintbor.

Gesucht wird ein ehrliches, ordentliches Mädchen vom Lande bei

L. Frost, Steinstraße Nr. 73.

Ein gewandtes Mädchen vom Lande, die für Küche und Hausarbeit paßt, sucht sofort einen Dienst. Näheres

Magdeburger Chaussee Nr. 15.

Ein arbeitsames Mädchen findet zum 1. October Dienst

Neumhäuser Nr. 5.

Gesucht wird sogleich eine Aufwärterin

Harz Nr. 48.

Gesucht wird sofort eine gesunde Amme

Grafeweg Nr. 24.

Gesucht wird sofort ein Mädchen für Kinder

Harz Nr. 22, 3 Treppen.

Gesucht wird ein Dienstmädchen von 14 bis 15 Jahren

Niemeyerstraße Nr. 13.

Ein ordentliches Mädchen sucht einen Dienst

Harz Nr. 35.

Gesucht wird eine Wohnung, zum 1. October d. J. zu beziehen, von 8 bis 9 Piegen.

Zu melden

kl. Klausstraße Nr. 12, 1 Tr. im Hofe.

Zu miethen gesucht wird zum 1. October eine in der Nähe der Post gelegene freundliche und gut möblirte Stube nebst Kammer.

Adressen unter F. S. 25 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein Paar junge Leute suchen zum 1. October eine kleine Wohnung

Külinggasse Nr. 1.

Zu vermieten ist eine St., K. und K. nebst Zub., Preis 34—36 \mathcal{R} , Rannischestraße 21.

Zu vermieten sind zum 1. October 2 Wohnungen mit Zubehör, vornheraus, für 28 und 32 \mathcal{R} .

Geißstraße Nr. 29.

Zu vermieten ist Stube, Kammer und Zubehör an einzelne Leute

Mittelstraße Nr. 5.

Zu vermieten ist sof. ein freundl. möbl. Zimmer m. Schlafab. Markt u. Bärgeße 1, 1 Tr.

Anst. Schlafstellen Bahnhofsstraße 5, 1 Tr.

Für Damen-Schneider!
empfehle sehr preiswerthen **Soutage** in Dkd. **Robert Cohn.**

Taffjäckchen, wollene Juaven-Jäckchen, Tafftmieder, wollene Doppelstoff-Jäckchen; das Neueste in Seelenwärmern, gestrickten Tüchern, Fanchons &c. empfiehlt
gr. Steinstraße 73. **Robert Cohn.**

Mein Lager von

Gardinen

in **Tüll, Mull, Gaze, Sieb, neueste Muster**, ist durch neue Zusendungen auf das reichhaltigste assortirt und empfehle dasselbe zur geneigten Beachtung.
Stickereien jeder Art, **Mulls, Tülls, Spitzen** und **Einsätze** in allen Breiten. **Hauben, Ehybet-, Lüstre- und Mull-Blousen** im geschmackvollsten Genre. **Moirées** u. andere **Rockstoffe; fertige Röcke, Corsetts** u. **Grinolinen** in den neuesten Façons.
Bestellungen werden in kürzester Zeit ausgeführt; ebenso stehen Auswahlsendungen nach auswärts stets zu Diensten.
L. Mehlmann, gr. Berlin Nr. 13.

Filzhüte

für **Damen, Herren, Mädchen** und **Knaben**, werden zum Modernisiren angenommen und nach den neuesten Façons sauber u. pünktlich zurückgeliefert von
C. Hachtmann, Hutfabrik, Brüderstr. 4.

Für die **Herbst- und Wintersaison** empfehle ich mein **reichhaltiges Lager** aller Sorten.

Filzhüte für Damen &c.

nach den neuesten Façons zu **bekanntesten billigen Preisen.** **C. Hachtmann.**

Knabenmützen u. Hüthen in den neuesten Façons von 15 *Sgr.* an bei **C. Hachtmann**

Die bis zum **30. September** e. zu leistenden **Theil- u. Vollzahlungen** auf **Magdeburg-Leipziger C. B. Actien Litt. B (Halle-Nordhausen)** besorgen, im Auftrage der **Direction**, **kostenfrei**

A. W. Barnitson & Sohn.

Altes Kupfer, Messing und Zink wird zu den **höchsten Preisen** gekauft
Geiststraße Nr. 24, im Hofe links.

F. Leinert's Restauration.

Heute **Abend Concert mit Gesang-Vorträgen** der **Geschwister Spindler** aus **Böhmen. Bier** sehr schön. **Frischen Gänsebraten.**

Drei herrschaftliche Wohnungen, jede aus 11 Piecen bestehend, sind in meinem neu erbauten Hause kl. Ulrichsstraße jetzt **beziehb.**
Friedr. Brandt.

Zu vermieten und 1. Oct. **beziehb.** ist ein herrschaftl. Logis, zweite Etage, von 5 Zimmern, K. und Zubehör gr. Ulrichsstraße Nr. 29.

Zu vermieten ist Umzugs halber zum 1. October d. J. eine Wohnung, Stube, Kammer und Küche
Neustadt Nr. 3.

Zu vermieten ist ein Logis (32 *R.*) an kinderlose Leute
kl. Klausstraße Nr. 2.

Zu vermieten ist zum 1. October eine Stube, Kammer und Zubehör an einzelne Leute **Weidenplan Nr. 15.** Abends 7 Uhr zu besehen.

Zu beziehen sind zum 1. October zwei kleine Stuben
gr. Wallstraße Nr. 31.

Zu beziehen ist zum 1. October eine möbl. Stube nebst K. an 1 oder 2 Herren **Grafenweg 12.**

☞ Eine möblirte Stube (18 *R.* jährlich) sofort zu beziehen. — Auch steht daselbst eine **Hobel- und Schnittbank** nebst **Schleifstein** mit Gestelle **billig** zu verkaufen

Glauchaische Kirche Nr. 6, 1 Tr.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

☞ **Aeknatron** ☞
zum **Seifekochen** empfiehlt
Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.
NB. Bei **Entnahme** von **Aeknatron** wird das **Recept** zu einer **guten Seife gratis** verabreicht.

Zu vermieten ist noch zum 1. October eine Wohnung mit Werkstelle für Tischler oder Glaser
Breitestraße Nr. 17.

Gefunden wurde ein **Kinderhütchen**
Magdeburger Chaussee Nr. 15.

Entlaufen ist ein **schwarz und weißer Wachtelhund (Hündin)**. Gegen **Belohnung** abzugeben
Brunoswarte Nr. 15.

Ein **brauner, glatthaariger Jagdhund** mit **hell-lebernem Halsbande**, auf den Namen **„Bruno“** hörend, ist heute **Morgen** vom **Rittergute Wörmlich** bei **Halle** entlaufen. Derselbe hat einen **kurzen, seitwärts an der Spitze gebogenen Schwanz** und an einem **Ohre** eine **halbgeheilte Wundwunde**. Der **Wiederbringer** erhält **angemessene Belohnung**. Vor **Ankauf** wird **gewarnt**.

Zugelaufen ist 1 kl. **Hund** **Steinweg 18.**

Gefunden ist in der **Marienkirche** ein **Regenschirm**. Abzuholen bei
Karbaum, Markt Nr. 13.

Verloren vom **Königsthor** bis zur **Ulrichs-kirche** ein **Lederpantoffel**. Abzugeben **Steg 15.**

Verloren wurden **Sonnabend** **Abends** vor dem **Geistthor** bis zur **Breitestraße 2 Thlr.** in einem **Taschentuche**. Gegen **Bel.** abzug. **Mühlberg 5.**

Zugeflogen ist eine **Henne** **Leipzigerstraße 45.**

Fürstenthal.

Heute **Donnerstag** **musikalische Abendunterhaltung** von der **Gesellschaft Fischer** aus **Böhmen.**

Hitschke's Restauration,

Leipzigerstraße 41.

Heute **Freitag** u. **Sonnabend** **musikalische Abendunterhaltung** von der **Gesellschaft Spindler.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern **Abend** $\frac{1}{2}$ 8 Uhr **entriß** uns der **unerbittliche Tod** unser **liebes Töchterchen Clara** im **Alter** von 4 Jahren in Folge der **Bräune**, was wir **tiefbetrübt** **Freunden** und **Bekanntem** mit der **Bitte** um **stilles Beileid** anzeigen.

Halle, den 14. September 1865.

Seeburg und Frau.

Temperatur in Teuscher's Wellenbad.

	13. September		14. Septbr.	
	12 Uhr Mittags	6 Uhr Abends	5 Uhr Morgens	7 Uhr
Luft	18 Grad	12 Grad	7 Grad	
Wasser	16	16	15	